

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: S. O. Hartmann.

Verlagsanstalt: F. A. Hartmannsche Verlagsbuchhandlung...

Abonnementpreise: Jährlich 6 Thlr. - Ngr. in Sachsen...

Amtlicher Theil.

Dresden, 8. Juli. Seine Königliche Majestät haben zu Friedensrichtern zu ernennen geruht...

Dresden, 12. Juli. Seine Majestät der König haben allergnädigst gestattet, daß der Finanzrat Herr von Weber das ihm von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden verliehene Ritterkreuz des Ordens vom Säbinger Löwen annehme und trage.

Dresden, 20. Juli. Sr. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Assistenzarzt Dr. Steinhausen vom Sanitäts-Corps die nachgeschickte Entlassung aus der Armee, mit der Erlaubniß zum Tragen der Kaiser Uniform, zu bewilligen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. National-Zeitung. (Konst. Oesterreichische Zeitung.)

Telegraphische Nachrichten. Wien: Kaiserliches Handbreviet an den Statthalter von Ungarn.

Telegraphische Nachrichten. Berlin: Instruktion bezüglich der Konstitutionsprosse.

Telegraphische Nachrichten. London: Parlament eröffnet.

Telegraphische Nachrichten. Paris: Aus Niederbayern: Bischofsversammlung in Passau.

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung.

worden. Hervorragende Punkte zeichnen dieselbe vor allen andern ähnlichen Institut aus...

Dresden, 21. Juli.

Die „Konst. Oesterreichische Zeitung“ vom 20. Juli enthält folgende, ihr angehängt aus Dresden zugekommene Mitteilung vom 18. Juli:

„Betreffend die Zusammenkunft des Herrn v. Bunsen und des Herrn v. Borden in Leipzig ist außer dem am Bunde einbringenden Antrage, dessen Wortlaut im Entwurfe schon veröffentlicht ist, auch wieder die Triebfeder zur Sprache gekommen."

„In diesen vereinigten Staaten Deutschlands werden zunächst die nachstehenden Einrichtungen zu treffen, also einelei Gesetzgebung, einelei Reichsverwaltung, einelei Krieg- und Wehrwesen."

„Das Verbot der Berliner Abgeordnetenversammlung macht in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

nie und damit, rein thatsächlich zu bemerken, daß preussische Zeitungen wiederholt und zum Theil streng bestraft worden sind...

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

dem Comité in offenen Zuschriften ihre Uebereinstimmung erklärt, als wäre unter ihnen ein Akt d'union...

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

„Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen."

Feuilleton.

Dresden, 21. Juli. Heute Vormittag fand hier nach langer Krankheit in der Blüthe seiner Jahre der Hofopernsänger Ludwig Schnorr v. Carolsfeld...

K. Hoftheater. Donnerstag den 20. Juli kam Schiller's fünfzigstes Lustspiel „Der Minister und der Seitenbändler“...

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

richtung einer Versicherung für zu verdenkende Kunstgegenstände und über weitere gesetzliche Verfügungen zur Sicherung des geistigen Eigentums an den Produkten der Kunst verhandelt wurde.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Anschauung haben auch unsere Schändelsteine mit ihrem großen Aufwande von Kraft, Zeit und Geld ihre Vertheilung; darauf, daß dieser schönen Zeit der Verlobungster de-rsint die Hochzeit und eine glänzliche lange Ehe folgen möge, leere er sein Glas.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

Die Verhandlungen der Berliner Abgeordnetenversammlung machen in der deutschen Presse viel Aufsehen.

noch auch einem deutschen Lande, nichts wissen zu wollen von Geseh, Verwaltung, Landrecht, Volkrecht? Kurz, wie lange noch wird diese beispiellose Ungerechtigkeiten dauern im preussischen Liberalismus, den deutschen Stamm Schickung Polstein mit andern Worten zu messen, als sich selbst?!

Der Pariser „Konstitutionnel“ bringt einen Correspondenzartikel über die Festlichkeiten, zu welchen der Geburtstag des Herzogs von Sachsenburg Anlaß gegeben, und über das Auftreten der Bevölkerung der Herzogthümer bei dieser Gelegenheit. Der Artikel schließt mit folgenden Worten: „Diese Hartnäckigkeit der Ideen, die dem Charakter dieser Bevölkerung eigen ist, hat sich so von Neuem auf eine Weise handgezeichnet, welche zeigt, wie sehr Schwere, um nicht zu sagen Unmöglichkeit es ist, dort etwas Dauerhaftes zu gründen, ohne den Wünschen und den gerechten Forderungen dieser Länder ernstlich Rechnung zu tragen.“

Tagesgeschichte.

Wien, 20. Juli. Die „N. Z.“ veröffentlicht das nachstehende (telegraphisch bereits erwähnte) kaiserliche Handschreiben an den Statthalter des Königreichs Ungarn, Feldmarschall-Lieutenant Moriz Grafen v. Baillif:

„Ihrer Excellenz Baillif. Indem Ich Sie von dem Heeren meines Statthalters des Königreichs Ungarn in Gnaden entsetze und Ihre Wiedererbenung in der Armer vorbehalten, finde Ich Mich bewogen, Ihnen nun erneuerten Beweise meiner vollen Achtung und Ihrer in jener Stellung mit bingedehnten Aufrechten guten Willens das Hofkriegsraths-Korpsorden mit der Kronegarde zu verleihe. Korneburg, am 18. Juli 1866. Franz Joseph.“

— (Boh.) In den letzten Tagen haben verschiedene Blätter von einem, Galizien betreffenden allerhöchsten Gnadenacte Meldung gemacht. Unser Staatsminister sind und im Stand, aber denselben folgenden Verläufe mitzutheilen. Ueber Antrag des Justizministers v. Hein hat Se. Majestät mit allerhöchster Entscheidung vom 25. v. M. die Berichte und Staatsanwaltschaften von Galizien der Besichtigung zu übergeben, die Besetzung von Geseh, Wirtschaftsbefugnisse und weichen nicht anders als die vorübergehende Besetzung, Beförderung und Weiterbeförderung von Jurisprudenzjuristen zur Zeit fällt, deshalb zu verlangen; hierin sind jedoch jene Personen ausgeschlossen, deren Besetzungen gleichsam zu Insurgentenposten dienen. Weiter sollen diejenigen von allen strafrechtlichen Besetzungen befreit sein, welchen nicht anders zur Zeit fällt, als daß sie in den Bezügen zur Insurrection unterzogen worden, und daß sie sich nicht activ am Kampfe beteiligt haben. Dieser kaiserliche Gnadenact umfasst einen weiten Kreis von Personen, welche, obwohl der Aufwand längst erledigt ist, dennoch dem Arm der Strafgerichte verfallen wären. Denn bei der Organisation des Kaiserthums ist es Thatsache, daß fast jeder Hofbesitzer auf dem Lande in der Lage war, Insurgenten zu beherbergen, zu versorgen und weiter zu beschützen. — Welche Häuser des Reichsraths haben gestern Sitzung gehalten, und beide haben sich mit Eisenbahnanlagen beschäftigt. Das Herrenhaus wies die vom Abgeordnetenhaus angenommenen Projecte der Kaschau-Oberberg- und der Wien-Prag-Verbindung besonders Commissionen zu und votierte die Schwabedwitzerbahnanbahn nach dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses. Das Abgeordnetenhaus erledigte ohne besondere Anstrengung die Prager-Kasauer-Eisenbahnanlage und (wie schon telegraphisch gemeldet) das Project, betreffend die Bahn von Kaschau über Komotau und Saaz nach der sächsischen Grenze bei Weipert. In Bezug auf das letztere Project ergreift in der Generaldebatte niemand das Wort, und wird sofort zur Specialdebatte geschritten. Artikel 1 normirt in seinem ersten Absätze die Insurgenten für eine bei Kaschau an der Prager-Kasauer Bahn anschließende Localbahnanlage über Saaz und Komotau bis zum Anschlusse an das sächsische Eisenbahnnetz bei Weipert (vgl. Nr. 165) und bestimmt in Artikel 2: „Für den Fall des vorzeitigen Zusammenstehens der Eisenbahn von Prag über Kaschau nach Eger sind die Concessionsverträge vorzusichern, den Anschlag an diese Eisenbahn bei der Station Kaschau zu demitern. In diesem Falle hat der Anschlag an die Prager-Kasauer Bahn bei Kaschau zu entfallen.“ Nach einer kurzen Debatte wird Artikel 1 dem Ausschusse gemäß angenommen. Die folgenden Artikel werden ohne Debatte angenommen, und schließlich wird das ganze Gesetz in dritter Lesung endlich zum Beschlusse erhoben. — Feldmarschall Freiherr v. Hey hat sich heute nach Baden begeben und wird dort bis zur vollständigen Genesung verweilen.

— Die Nachricht, daß in der Fürst v. Serbelli'schen Angelegenheit eine Concursverordnung vorkommend sei, wird von der „N. Z.“ auf Grund der genauesten Kenntnis der Thatsachen als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Es war eine Concursverordnung in Aussicht genommen worden, und am allerwenigsten kann jetzt davon

die Rede sein. Die Besetzung des Sequesters war ein Schritt, der nur gemacht wurde, um die berechtigten Interessen der Gläubiger und des Schuldners gleichermassen zu wahren, was bei der Concursverwaltung kaum noch irgend einer Seite hin möglich gewesen wäre. Ueberrassend ist schon in der nächsten Zeit nachzugehen von Seite des Sequesters zu erwarten, die genau zur Verhängung des betreffenden Publicums beitragen werden.

Prag, 20. Juli. Man nimmt hier als bestimmt an, daß Graf Belcredi nicht mehr nach Prag zurückkehren werde, selbst wenn der Amtsantritt des neuen Ministeriums sich noch mehrere Tage verzögern sollte. Die Leitung der Geschäfte der böhmischen Statthalterei hat seit dem letzten Aufenthalte des Grafen Belcredi in Prag der bisherige Statthalter-Deputationspräsident Graf Kazandy vollständig übernommen. — Die Prager Universität hat sich nun doch entschlossen, zu der Jubelfeier der Wiener Hochschule eine Deputation abzuschicken. Jede der vier Facultäten wird durch einen Professor vertreten sein. Von Repräsentationen der böhmischen deutschen Studentenschaft bei jener Feier hat man bisher nichts vernommen. Daß der tschechische Theil der Studentenschaft sich von dieser Angelegenheit gänzlich fern hält, ist selbstverständlich. — Unser höherer Handelschule, die sich eines stets wachsenden Besuchs erfreut, sieht eine umfassende Aenderung ihrer Einrichtung bevor. Die Leitung der Anstalt, d. h. der Verwaltungsrath, ist Willens, derselben den Charakter einer Handelsakademie zu geben und demgemäß die entsprechenden Reorganisationen einzutreten zu lassen. Der Plan dürfte ungefähr nach dem nächsten Schuljahre zur Ausführung kommen. — Die Besetzungen in den Kreisen der Lehrkräfte an den hiesigen Gymnasien und Realgymnasien, einen Verein für Reform der Mittelschulen zu gründen, sind bis zum Beginn des nächsten Semesters vertagt — wenn nicht gänzlich fallen gelassen worden. — Am dem Sängerkreis in Dresden werden sich die hiesigen deutschen Gesangsvereine „Hilde“ und „Aron“ beteiligen. — Da die Klage wegen Beschädigung, welche die Königlich österr. Compagnie gegen unsere Stadttrabanten erhoben, vom Oberlandesgerichte zu Gunsten der Stadtgemeinde erledigt wurde, so wird die Gesehlichkeit diese Angelegenheit nun vor die dritte Instanz bringen.

Wien, 19. Juli. Die dem „N. Z.“ geschickte wird, ist eine allerhöchste Instruktion an die Septemvorkommission ergangen, in welcher diese hohe Justizbehörde beauftragt wird, die im Lande schwebenden und noch vom Jahre 1849 datirenden Confiscations-Processse zu einem möglichst raschen Abschlusse zu bringen und zu diesem Zwecke die Intentionen des Ausgleichs nach Möglichkeit wahren zu lassen.

Dmüß, 18. Juli. (K. O. B.) Die hier befindlichen Gefangenen aus Galizien und Ungarn hoffen auf Amnestie, welche im August (Geburtstag des Kaisers) und St. Stephanstag) erfolgen soll.

Berlin, 20. Juli. (N. B.) Se. Maj. der König verläßt nach vierundzwanzigstündiger Reise heute Abend Karlsruhe und bezieht sich über Eger nach Regensburg, wohin er am Freitag Aufbruch nehmen wird. Am Montag dürfte Se. Majestät in Ostheim zu dreihundertjährlicher Kaisercur eintreffen. — Nach dem „St. Anz.“ erhielt der Präsident des Staatsministeriums, v. Bismarck, Schenkungen von drei Karthäusern von Hesse königlicher Hofeide vom goldenen Vliesen.

— Der Aufenthalt des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin im Seebad Wilz auf der Insel Hübner wird voraussichtlich bis zur Mitte des Monats August dauern. — Auch die Nr. 96 des „Social-Demokrat“ ist heute ohne Angabe von Gründen polizeilich mit Beschlusse belegt worden.

Wien, 20. Juli. (R. B.) Der Festcomité für das projectirte Abgeordnetenhaus hat auf den in der gestrigen Nummer dieser Zeitung mitgetheilten „Beschlusse“ des Herrn Polizeipräsidenten Geiger unter dem gestrigen Datum eine ausführliche Erwiderung an denselben gerichtet. (Wegen des Abrudens dieser Erwiderung sind die „N. B.“ im Auftrage der Staatsbehörde mit Beschlusse belegt worden.) Gemäß den in dieser Erwiderung gegebenen Erklärungen hat der Comité mit den Vorbereitungen zu dem Bankette auf dem Gürtenich fortzufahren lassen, und ist auch nicht daran gehindert worden, so daß heute sämtliche Tische und Stühle aufgestellt und erstere mit den Tischdecken bereits bekleidet waren. Wie zuverlässig verläutet, wird Herr Klassen-Rappellmann persönlich eine Einladung zu einem Diner an alle für das fest Angemeldeten ergeben lassen. Dem Oberbürgermeister ist folgender Antrag übergeben worden:

Die unterzeichneten Stadtdirektoren beauftragen, in der kaiserlichen Stadtdirektorenversammlung vom Donnerstage, den 20. d., einen Antrag zu stellen, welcher die Aufrechterhaltung der dem hiesigen Comite für das vierundzwanzigstündige Abgeordnetenhaus ertheilten Erlaubnis zur Abhaltung eines Banketts auf dem Gürtenichslocale genehmigt. Sie betrachten diesen Antrag als einen dringlichen und verlangen auf Grund des § 37 der Stadterordnung, daß das Stadtdirektorium sogleich in diesem Zwecke die

Legungsbegabde in Brand gereth. In der größten Gefahr schwelte dann das Feuerflamme am nächsten gelegenen Gouvenernementsgebäude, dessen den Flammen zugesehrt Seitenfront bereits so erlitten war, daß der Rauch abfiel, die Scheiben im Speisesaale und in den parterre gelegenen Büreau des Generalcommandes zerbrachen und die Gardinen in den Zimmern zu brennen anfiengen. Nicht minder anstrengend war die Thätigkeit der Feuerwehr, um das auf der entgegengesetzten Seite nächlich dem Theater gelegene Pfarrgebäude und das anstoßende Gesangenshaus vor dem Untergange zu schützen. Die Feuerfäule dampfte gegen 1 Uhr nach so hoch, daß sie die Häuser, die Kirchen und die Thürme bis zu den Gabeln erreichte und überaus viel weissen Rauchschleier verbreitete. Man mußte sich viele Weilen weit gehen lassen. Die Ober war der Ursache entlang, wo die Häuser von der Feuerwehr nicht minder heiß erlitten waren, durch den Lichtreißer in eine feurige Wogenmasse verwandelt, was von der Abgasstation aus einen wunderbar prächtigen Anblick gewährte. Heute früh brannte es noch im Innern des Theaters fort; die Flammen haben Alles verzehret, so daß nicht einmal Trümmerreste vorhanden sind. Den Mitglieder des Bühnenpersonals sind viele Gardedienste verbrannt; außerdem sind durch den Brand des Theaters alle Contracte gelöst, sämtliche Mitglieder daher ohne Stelle. Das Theatergebäude ist bei der fabelhaften Feuerföchtel mit überaus 112,120 Thlr. verbrannt. Für die Stadt dürfte voraussichtlich nur ein Schaden von 24,120 Thlr. verbleiben, da das steten gebührende Gesehner wird total niedergebrennen werden müssen.

• Staatsrath Prof. Schleidern, der bekanntlich seit Jahr und Tag wieder in Dresden wohnt, arbeitet, was man vernimmt, an der Lebensgeschichte des berühmten Naturforschers Linnae.

den nächsten Donnerstag eine Stadtdirektorenversammlung veranlassen möge, im Falle eine provisorische Verwaltung nicht beschaffen sein sollte. Wien, 18. Juli 1866. Eder, Bock, Fickler, Kow, Ryl, Wilhalm, Roggen, Schaefer.“

Der Herr Oberbürgermeister hat diesem Antrage keine Folge gegeben, da er die Angelegenheit nicht als dringlich, sondern vielmehr als erledigt betrachtet. Infolge dessen haben die bezeichneten Stadtdirektoren eine neue Aufsicht an den Oberbürgermeister gerichtet, in welcher sie nochmals infolge des ihnen zusehenden Rechtes und zur Wahrung der Interessen der Stadt die Einberufung einer Stadtdirektorenversammlung auf heute Donnerstage den 20. Juli zu dem in ihrem Besuche vom 18. l. M. ausgesprochenen Zwecke verlangen.

Wien, 19. Juli. Der „Dziennik polnanski“ erklärt, durch die Aenderung eines polnischen Blattes, er habe ein ganz neues Programm aufgestellt, veranlaßt, abermals, daß er noch immer an seinem ursprünglichen Programm von 1859 festhalte, und der ruffreundliche Artikel vom 20. Juni (der auch seiner Zeit im „Dresdner Journal“ hervorgehoben wurde) lediglich infolge der mit einem Redactionserwechsel verbundenen momentanen Unsicherheit Aufnahme gefunden habe.

Aus Niederbayern, 18. Juli. (N. B.) Der bayerische Episkopat ist nun vollständig in der alten Bischofsstadt Passau versammelt. Die Herren Erzbischof und Bischöfe werden im Laufe des gestrigen Tages vom Bischof Heinrich von Perron der Eisenbahn empfangen und begrüßt, worauf sich dieselben in den Dom und von da in die bischöfliche Residenz begaben. Was den Inhalt und Zweck der nun folgenden Besprechungen angeht, so handelt es sich hier, wie die in diesem Punkte gutunterrichtete „Donau-Zeitung“ berichtet, gleich der vorjährigen Zusammenkunft in Bamberg, durchaus nicht um ein formalistisches Programm, nicht um Besprechung und Aemachung bestimmter Punkte und Fragen, sondern um einen amüsböthigen Verkehr und Gedankenaustrausch im apostolischen Geiste und Interesse; doch werden die vereinigten Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns ihr Augenmerk auf jene Fragen richten, welche die katholische Welt gegenwärtig in ihrem Innern bewegen.

Stuttgart, 19. Juli. (S. B.) Die Kammer schien gestern und heute bereuen zu wollen, daß ihre neulich ertheilte Entschcheidung ein sehr unangenehmer Grundvorschlag sei. Heute wurde die Beratung über die Deuten in Wildbad fortgesetzt und mit 37 gegen 33 Stimmen beschloffen, 100,000 fl. für Trinkgelder und Babehaus mit 18 Einzelvoten zu bewilligen; die bedenklichen Mandelgänge wurden dagegen im Betrage von 15,000 fl. mit 36 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Vermögten wurden 75,000 fl. für den Neubau des Katharinenspitals (Armenaband mit Verpflegungsbau) abgelehnt, dagegen wieder abgelehnt 80,000 fl. für Verlegung der Kirche oder vielmehr für den Bau einer neuen Kirche, theils zu Verminderung des Raumes, theils wegen Unzulänglichkeit der letztern, neben einem Kaufmanne von 70,000 fl. aus dem Grundstock. Sodann kam der Antrag von 920,000 fl. für ein neues Bibliothek- und Archivrgebäude an die Reihe. Die Commission beantragte Vermögen. Nach einer sehr langen und zum Theil sehr hitzigen Debatte wurde endlich der Commissionsantrag auf Vermögen der ganzen 920,000 fl. mit 46 gegen 29 Stimmen abgelehnt, ebenso wurde ein Antrag Dessen's, die 900,000 fl. aus den Mitteln der Reformverwaltung vorzubehalten und die Regierung zu bitten, dem nächsten Landtage über den Bau einer Bibliothek noch Archive Vorlage zu machen, gleichfalls abgelehnt mit 50 gegen 25 Stimmen. Der Antrag der Commission, für die Bibliothek allein 595,000 fl. zu vermögen, erhielt 37 Ja und 37 Nein, so daß das Ja des Präsidenten für den Bau der Bibliothek entschied, wogegen die 325,000 fl. für das Archiv mit 43 gegen 31 Stimmen abgelehnt wurden.

Paris, 20. Juli. (Tel.) Heute Nachmittag 5 Uhr sind die Kaiserin und der kaiserliche Prinz nach Fontainebleau abgereist.

Florenz, 15. Juli. (D. B.) Die Reise des Barons Ricasoli nach Paris geht zu den verschiedenen Conjecturen Veranlassung, um so mehr, als er sich vor Antritt derselben nach Turin und dann nach Bardonecchi zum Könige begab, und mit denselben eine lange Conferenz hatte. Daß übrigens wieder irgend etwas in der Schwebe ist, beweist der Besuch, den der Graf Sartiges dem Könige beinahe gleichzeitig mit Ricasoli in Bardonecchi abgestattet hat, und daß beide Diplomaten sich nach Paris begeben. Es ist daher natürlich, daß man die Reise des Barons Ricasoli mit der römischen Angelegenheit in Verbindung bringt. (Die neuesten Pariser Mitteilungen sprechen von Verhandlungen wegen Wiederaufnahme der Unterhandlungen mit Rom. L. Red.) — Die Redactionen in der Armer begannen einflussreich in militärischen Haushalte des Hofes. Drei Adjutanten des Königs werden in Rücksicht und nur sechs, nämlich drei Generalleutnants und drei Generalmajors, werden beibehalten und zugleich Mitglieder der Comités sein. Alle Widernarrangeur des Königs und der königlichen Prinzen bleiben bei ihren Körpern eingetheilt und ihre Dienstleistung bei Hofe wird nur zwei Monate währen. Die Leibwache wird aufgelöst und nur vier Garaboniers zu Pferde werden den Dienst am Hofe versehen u.

London, 19. Juli. (E. C.) Der Schatzkanzler, Herr Gladstone, ist bei der Wahl für die Universität Oxford durchgefallen. Der liberale Sir M. Heathcote erhielt 3236, der Gegner Gladstone's, der conservative Lordy, 1904 und Gladstone 1724 Stimmen. Gladstone ward demnach mit einer Majorität von 150 Stimmen geschlagen. Er hat die Universität Oxford 18 Jahre lang vertreten. Jetzt hat er sich nach Süd-Wales begeben und eine Adresse an die dortigen Wähler gerichtet. Gestern Nachmittag traf Herr Gladstone von Geseh aus in Manchester ein, wo ihm ein begeistertes Empfang zu Theil wurde, und begab sich dann nach Liverpool, wo er am Abend im königl. Theater eine lange Rede hielt, in der er sich über seine Stellung zur Universität Oxford und über seine Finanzverwaltung aussprach. Die Aufnahme, welche er fand, war eine überaus günstige. — Auf den 26. d. M. sind alle Mitglieder des Cabinetes zu einem großen Ministerrath eingeladen. Bis dahin wird der Ausfall der Wahlen vollständig bekannt sein.

New-York, 4. Juli. (S. B.) Jefferson Davis soll ernstlich krank sein und den Anfang der Unternehmung (im nächsten September) schwerlich erleben können. Es ist ein Gerücht mit Privatpapieren desselben unsern Soldaten in die Hände; es geben aber nicht den geringsten Ausschlag — ja sie sind nicht einmal interessant. — Auch das Archiv des Montgomery-Conventes ist aufgefunden worden. Es ist eine wichtige historische Quelle, enthält aber wenig Neues. — Aus Mexico kommt und die höchst wichtige Nachricht zu, daß Präsident

Juarez gestirben worden sei, und seiner Hauptstadt zu entziehen und daß die Kaiserlichen Schenkungen befrist hätten. — Zwischen einem französischen General und einem militärgouverneur zu Brownville ist es zu einem kleinen Verwickelungen gekommen. Einige Franzosen wurden von unsern Schiffswachen angegriffen und da sie nicht antworteten, feuerten letztere. Darauf schrieb ein französischer General dem militärgouverneur einen Brief, den dieser unbeachtet ließ, da der Franzose keinen offiziellen Charakter hatte. — Wichtig, als diese Rederei ist ein durch Vertheidigung offizieller Dokumente nachgewiesenes Einverständnis der kaiserlichen Befehde mit den Reichslegationen. Es fand ein anerkanntes Austauschverhältnis von Waffen und Kriegsmunition zwischen beiden statt, und dieses dauerte noch fort, als Kirby Smith bereits capitulirt und die Ablieferung aller consistirenden Militärsache und Baumwolle an unsere Commissäre befohlen hatte. Es wurde für sehr als eine Willen Baumwolle und Kriegsgüter unter dem Schwere der mexicanischen Behörden über den Fluß gebracht. Nach heist es, daß eine große Zahl Rebelhelfer aus sich bei den kaiserlichen Truppen anwerben lassen.

• Rio-de-Janeiro, 24. Juni. Es ist auch noch nichts von dem paraguayischen Flotte zu berichten, da die letzten Nachrichten von dort nicht das Geringste von etwaigen Operationen gegen den Feind melden; doch sollen die Vorbereitungen zum Kampfe am beendet sein, so daß der nächste Postdampfer ohne Zweifel Entscheidendes bringen wird. — Die Paraguayaner hatten bis jetzt Reito-Grosso und Carretas noch befrist. — Mit dem heutigen Postdampfer geht das kaiserliche Doot, die Antike von 5 Millionen Pfd. St. betreuend, nach London und wird letztere wohl in kurzer Zeit anmaßt werden.

Schleswig-Volstein.

Kiel, 19. Juli. Die „N. Z.“ meldet: Dem Vernehmen nach wird der commandirende General Perwart v. Bittenfeld das 8. Armee-corps bis auf Weiteres nicht übernehmen, sondern hier verbleiben.

Kiel, 20. Juli. (Tel.) Heute Vormittag ist die preussische Corvete „Bianca“ mit der Flottenkommandirung nach Stab in den hiesigen Hafen einzugelacht.

— Die die „Kiel-Ztg.“ mittheilt, wird durch ein Circular der schleswig-holsteinischen Hofinspection auf Befehle der Oberverwaltungsbehörde vom 11. d. M. der Vertrieb und die Verbreitung des Kopierbogens „Dagbl.“ für Schleswig-Volstein untersagt.

— Die „Sp. Ztg.“ enthält folgende Notiz: Verschiedene Blätter bringen aus Wien die Nachricht, daß die österreichische Regierung die Rücksicht habe, daß im preussischen Cabinet die Herstellung eines Alternats des militärischen Oberbefehls in den Herzogthümern zu beantragen, und sie schließen daran Vermuthungen über die künftige Stellung des bereits zum Oberbefehlshaber in den Herzogthümern ernannten Generalleutnants Kautzsch. Man theilt uns von zuverlässiger Seite über das Sachverhältnis mit, daß die österreichische Regierung bereits vor einiger Zeit ihr volles Einverständnis mit der Ernennung des genannten Generals zum Oberbefehlshaber ausgesprochen und ihre Bereitwilligkeit über Weiteres kundgegeben hat, ihre Truppen in den Herzogthümern ebenso wie bisher unter General v. Dronowitz unter seinen Befehle zu stellen. General v. Dronowitz ist daher auch nur durch die öffentliche Rücksicht, welche seiner bisherigen Stellung entsprechen, noch für einige Wochen am künigl. Hoflager zurückgehalten und wird sich nach Erledigung der damit in Verbindung stehenden Geschäfte auf seinen neuen Posten begeben.

Hamburg, 19. Juli. (S. C.) Ueber das verschiedene Verfahren der Vorstände der preussischen Telegraphenstationen bei Beurtheilung des Inhalts politischer Depeschen wird auch aus guter Quelle das folgende mitgetheilt: Die „Hamb. Börsehallen“ enthält am letzten Dienstage folgende, von ihrem amtlich gut unterrichteten Wiener Correspondenten übertragene Meldung:

Gegenüber dem unablässigen Antriebe Dresdens wegen Beilegung des Herzogs von Kasanuburg, ein Antriebe, welche nunmehr bündlich und für dessen mit wichtiger Bede verbunden zu sein anfangt, scheint es, als ob man in Wien sich endlich geberden ließe, die militärische Geseh Delegation zu ernennen. Demnach dürfte der Herzog von Kasanuburg aus Wien gegen einen coup de main orientirt sein.

Diese Notiz ergiebt dem hiesigen Vertreter weichen in allgemeiner Achtung stehender auswärtiger Organe wichtig genug, um dieselben seinen Instructions gemäß telegraphisch hieran in Kenntlich zu setzen. Daß der Berichterstatter denkt, aber der Vorstand der Telegraphenstationen zu Berlin lenkte die seine Station politisch, hier in Hamburg abgegebenen Telegramme fast nach den Absichten Berlin, Dresden, Wien, Oestrichen mit dem officiellen Vermerk: „Lauf § 11 des Telegraphenbetriebsreglements angehalten“, insgesammt zur Kasanuburg Hamburg an den englischen Abenteur gerichtet. — Zum Verhältnisse dieser Maßregelung lassen wir hier für unsre nicht eingeweihten Leser den Wortlaut des § 11 folgen. Er lautet:

Privatepischen, deren Inhalt gegen die Geseh verläßt oder aus Rücksicht des öffentlichen Wohles oder der Sicherheit unzulässig erachtet wird, werden zurückgehalten. Die Zurückhaltung über die Zulässigkeit des Inhalts steht jenseits dem Bericht der Kasanuburg oder dessen Einverständnis und in weiteren Fällen der dabei Station vorgelegten Centralverwaltungsung, zu deren Entscheidung ein Revers nicht hat.

Hamburg, 20. Juli. (Tel.) Nach einem aus Kasanuburg Nachmittag hier eingetroffenen Telegramm hat dem Vernehmen nach Desterreich und Preußen gegen die angeblich vorgekommenen Verlegungen der schleswig-holsteinischen Flagge in Dänemark bei der dänischen Regierung Vorstellungen gemacht, um denselben weitere Füllen vorzubehalten.

Schleswig, 11. Juli. (Kiel. B.) Wie aus zuverlässiger Quelle verläutet, werden auf Anordnung der obersten Behörde die schleswig-holsteinischen Landesbefehde in Schleswig-Holstein in allerhöchster Zeit aufgehoben werden. Durch diese Maßregel wird auch der bisher für die Fahrt durch den schleswig-holsteinischen Canal eintretende Canaloffen fallen und das Herzogthum Lauenburg nach dem bereits im vorigen Jahre der Landho durch die Bundescommissäre aufgehoben worden, mit Ausnahme des mit Hannover und Westfalen gemeinschaftlichen Eisebahnstammes in Wittenberge ein Zollverhältnis überhaupt nicht mehr bestehen.

Hamburg, 18. Juli. (S. B.) Die jüngste Nummer des „Dagbl.“ bringt eine Correspondenz von hier, in welcher mitgetheilt wird, eine hiesige dänische Besondere Delegation habe am 6. d. M. eine Depesche betreffend den Inhalt an Herzog Friedrich aufgegeben und sei dieselbe dem hiesigen Telegraphenamte angenommen und besichert worden. Eingegangene Erkundigungen ergeben

das nur der erste Theil dieser Mitteilung begründet ist...

die sich eines unausgesprochenen Besuchs erfreut; dabei sprach er sein lebhaftes Bedauern aus...

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 20. Juli. (L. Bl.) Herr Kreisdirector v. Burgsdorff hat gestern einen mehrtäglichen Urlaub angetreten...

Virna, 20. Juli. Der heutige „Virnaer Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: „Se. Majestät der König haben die jährlichen Beweise von Liebe und Opfernheit, welche die hiesigen Behörden...

Unfallfälle. Am 2. Juli in der 12. Mittagsstunde stürzte der in der Tiefe von 1314 Ellen mit Eisen...

Dresdner Nachrichten

Der Stadtrat macht bekannt, daß der Sängerbundfestes halber sämtliche städtische Expeditionen...

Unter dem Titel „fliegende Blätter zum ersten deutschen Bundeslängerkongress“ (Bericht von H. D. Sappin)...

Am 16. Juli feierte der hiesige evangelische Junglingsverein sein lebendes Jahrestag.

Am 15. Juli feierte der hiesige evangelische Junglingsverein sein lebendes Jahrestag. Zum Theil schon am Abend zuvor, in größter Zahl aber früh morgens...

Vermischtes.

In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag (16.) nach halb 2 Uhr erdröten die Sturmglocken von St. Stephan...

einem gewaltigen Sturm. Der Blitz zündete in der Seffianfabrik des Herrn Beren auf dem Weidenbach Nr. 3...

Eingesandtes.

Reisenden nach der Schweiz zeigen wir an, daß dieses Jahr das viergerühmte Reisehandbuch von Berlepsch in neuer (dritter) Auflage erschienen ist...

Bekanntmachung, das erste deutsche Sängerbundesfest

Der angeführte Verlauf des bevorstehenden Sängerbundesfestes liegt in den Wünschen Aller. Die Polizei-Direction wird ihre Aufgabe, soweit sie dabei wegen Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zur Mitwirkung berufen ist...

Königliche Polizei-Direction.

Bekanntmachung. Verkauft geheimeren Wünschen entsprechend, wird nach Uebereinkunft mit der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn...

Die Privat-Heil- und Pflegeanstalt von C. E. Gebauer.

in der R. S. Neffensgasse Dresden. — durch höchst gesunde Lage und malerische Ansicht auf die umgebenden Berge, den Elbstrom und die Stadt ausgezeichnet...

Vermishtes.

In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag (16.) nach halb 2 Uhr erdröten die Sturmglocken von St. Stephan...

Der Berliner Mumme

Der Berliner Mumme hat sich als ein vortheilhaftes Getränk bewährt und hat sich bei schwacher Verdauung, Magenkrämpfen, Nervenleiden, Rheumatismus, Bluthochdruck, Krämpfen und als ein vorzügliches Schlafmittel für Nervenschwachen mit gutem Nutzen angewendet...

des Handbuchs (Illustrirte Ausgabe) ist auch bereits eine zweite Auflage heraus.

Statistik und Volkswirtschaft.

Königl. Stat. Central-Bureau. Auf 5 Jahre erstellt: am 8. März 1866 dem Herrn Reichsminister des Innern Grafen v. Bismarck auf eine halbjährliche mit fortwährendem Spaltfächer und selbständig regelmäßiger Fortschreibung des Jahres...

Berlin, 20. Juli. (Nat.-Z.) Die in ausländischen Blättern enthaltenen Nachrichten über die in den letzten Jahren...

Die statistischen Nachrichten über die in den letzten Jahren in der Zeit vom 28. Juni bis 4. Juli 1865...

Agentur- u. Commissionsgeschäft

von E. Luckner, Dresden, Ostrander N 12 part., ausschließlich Persönlich u. Rittergüter in allen Gegenden Deutschlands...

Alpenbilder, Schilderungen aus Natur und Leben in der Alpenwelt.

Dr. Otto Banck, 2 Bände, eleg. brosch. Preis 2 Thlr. 15 Ngr. Für die bevorstehende Reise-Rastion...

A. Kourmoussi

Genueserstraße, vis-a-vis dem Café français, empfehle: Schönste hell. Matjes-Feringe, Feiten, geräucherter Wes-Lachs...

Berliner Mumme

Deutsches National-Getränk, besonders wohltätig für Stimm- und Verdauungs-Organ. Sei Trunkler Sings tausend mal...

Tharandt-Freiburger Staatsbahn und Albertsbahn. Bekanntmachung.

Im Winterhalbjahr der unterzeichneten Verwaltungen wird von jetzt ab sowohl im...

Königliche Staatsbahndirection. Directorium der Albertsbahn.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt: von Hamburg direct nach New-York und Quebec am 1. und 15. jeden Monats...

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg.

Schwefel-Bad bei Langensalza in Thüringen,

durch seine vortrefliche Wirkung Langensalza und auf Wunsch empfohlen durch die Königl. Regierung, wie durch mehrere med. Autoritäten...

Herrn. Strauss, Besitzer.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Der Constructeur.

Ein Handbuch zum Gebrauch beim Maschinen-Entwerfen. Für Maschinen- und Bau-Ingenieure, Fabrikanten und technische Lehranstalten.

Beachtenwerth für Darzreisende.

Seit Errichtung der Bahnhöfe: Halberstadt-Zeitz war von den Darz reisenden...

F. Reisse, Besitzer des "Hôtel Prins Eugen" und des "Hôtel Royal".

A. Kourmouli

Gewandhausstraße, vis à vis dem Café français, empfiehlt sein

Wein-u. Frühstück-Local.

Engl. Biere, als: best double Brown Stout, Edinburgh Ale, Bass-Pale-Ale...

LANGHAM HOTEL. PORTLAND PLACE, LONDON.

Dieses bequeme und prachtvolle Hotel, das größte in London, ist jetzt eröffnet...

Taschen-Regenschirme

haben sich durch ihre einfache und praktische Construction immer mehr Anerkennung erworben...

Julius Teuchert, Schirmfabrikant, Dresden, Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche gegenüber.

Bürgerwiese Diana-Bad Bürgerwiese

Irish-Römische Bäder gegen acute und chronische Erkältungen, Rheumatismen, Gicht, Neuralgien...

Krüger's Schwimm- & Badeanstalt gegenüber dem Königl. Hoftheater.

Aleurologische Beobachtungen.

Beobachtungsort: Wilsdorfstraße Nr. 10, 3 Et., 48 Wac. Auf über dem Haupteingang des Hoftheaters.

Table with columns: Tag, Witterung, Temperatur, etc.

Die von der Königl. Sächs. Staatsregierung concessionierte Leipziger Hypothekbank (Leipzig, Neumarkt 31 - Strammhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek...

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag 23. Juli Von Dresden vorm. 11 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.

Von Meissen Nachm. 2 Uhr mit 2 Dampfbooten nach allen Stationen bis Dresden.

Von heute Sonnabend den 22. Juli an erfolgt die Abfahrt der Dampfboote von Dresden Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Tetschen...

Während des Sängerbundesfestes in Dresden werden bei sämtlichen Fahrten sowohl Stromauf als Stromab am Festplatze beim Waldschloßhause Passagiere abgeholt und aufgenommen...

Die Direction.

J. D. Garrett, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

in Buckau bei Magdeburg, empfiehlt den Herren Landwirthen seine Maschinen eigener Fabrik auf das Angelegentlichste.

Drillmaschinen, Pferdehacken, Düngervertheiler, Locomobilen und Dreschmaschinen.

Eine Spferdige Locomobile mit 54 Zoll weiter Dreschmaschine kostet 2540 Thlr.

Eine 10spferdige Locomobile mit 60 Zoll weiter Dreschmaschine kostet 3020 Thlr.

Auf gefällige Anfrage wird gern die umfassendste Auskunft erteilt und sind Kataloge und Zeugnisse gratis zu Diensten.

NB. Auf den diesjährigen landwirthschaftlichen Ausstellungen erhielten J. D. Garrett's Maschinen viele Preise:

In Dresden I. Preis, große goldene Medaille.

In Stettin 3 große silberne Medaillen.

In Görlitz I. Preis.

Während der Dauer des Sängerbundesfestes in Dresden, nicht diese, sondern meine Maschinen erhält die Preis- und goldene Medaille, welche letztere keinem andern Fabrikanten auf Locomobilen und Dreschmaschinen ertheilt wurde.

Wir haben wieder einige größere Partien

CIGAREN

in Auswahl und Fehlfarben in unsem Detailgeschäft

Neustadt, Markt Nr. 1,

zum Verkauf ausgelegt und empfehlen solche bei billigen Preisen zu geneigter Beachtung.

Dresden, im Juli 1865. Haselhorst & Claus.

Während der Dauer des Sängerbundesfestes

VICTORIAKELLER

Dejeuner a la fourchette, Diners, Soupers a la carte et a la Prix fixe a toute heure.

Wir empfangen eine Auswahl Pariser Fil d'Ecosse Damenstrümpfe uni & à jour...

C. H. Rühle & Co., Altmarkt 4. Großes Strümpfenlager.

Portland-Cement, Die Dresdner Cement-Fabrik

Tharandterstraße, nächst dem Alberts-Bahnhof, Hoesel & Feuchert, Wilsdorfstraße Nr. 30, und Louis Barthel, Yanowstraße Nr. 29.

Bazar de voyage,

Reise-Utensilien- und Lederwaren-Fabrik, Reisekoffer, Taschen, Necessaires, Jagdtaschen etc.

3 Augustusstrasse 3.

Glas-Photographien - Kunst-Ausstellung

in Hotel Stadt Rom, Neumarkt und Moritzstraße-Eck

1800 Silber, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr. Entrée 1/2 Thlr., 6 Büllets 1 Thlr. Nur noch bis Ende dieses Monats.

Carl Schiffers in Aachen

empfiehlt sich bei Gelegenheit der mit dem 1. Juli in Kraft getretenen Handelsverträge...

Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Kämpfnerstr. 5. Kaffee- und Gebäck-Handlung 1-3 Uhr.

Cigarren-Lager

in großer Auswahl, von 4 1/2 Thlr. bis 300 Thlr. per Tausend, als auch Cigarren in 25 Cts. und 50 Cts. Kisten, zum Sängerbund passen, halte bestens empfohlen.

Curt Albanus, neben dem Königl. Schloß, 14b. Schloßstr. 14b.

Ein Oekonom

wird für den 1. October bis 31. für die Offiziers-Gesellschaft im Jagdschloß zu Dresden gesucht.

Tageskalender.

Sonnabend, den 22. Juli. 8. Hoftheater.

Nachmittag oder Nacht: Vorstellung in 1 Act. von Kautsch. Dahn. - Die unterbrochene Heirat.

Am 23. Sonntag, den 23. Juli. 8. Hoftheater.

Am 24. Sonntag, den 24. Juli. 8. Hoftheater.

Am 25. Sonntag, den 25. Juli. 8. Hoftheater.

Am 26. Sonntag, den 26. Juli. 8. Hoftheater.

Am 27. Sonntag, den 27. Juli. 8. Hoftheater.

Am 28. Sonntag, den 28. Juli. 8. Hoftheater.

Am 29. Sonntag, den 29. Juli. 8. Hoftheater.

Am 30. Sonntag, den 30. Juli. 8. Hoftheater.

Am 31. Sonntag, den 31. Juli. 8. Hoftheater.

Am 1. August, den 1. August. 8. Hoftheater.

Am 2. August, den 2. August. 8. Hoftheater.

Am 3. August, den 3. August. 8. Hoftheater.

Am 4. August, den 4. August. 8. Hoftheater.

Am 5. August, den 5. August. 8. Hoftheater.

Am 6. August, den 6. August. 8. Hoftheater.

Am 7. August, den 7. August. 8. Hoftheater.

Am 8. August, den 8. August. 8. Hoftheater.

Am 9. August, den 9. August. 8. Hoftheater.

Am 10. August, den 10. August. 8. Hoftheater.

Am 11. August, den 11. August. 8. Hoftheater.

Am 12. August, den 12. August. 8. Hoftheater.

Am 13. August, den 13. August. 8. Hoftheater.

Am 14. August, den 14. August. 8. Hoftheater.

Am 15. August, den 15. August. 8. Hoftheater.

Am 16. August, den 16. August. 8. Hoftheater.

Am 17. August, den 17. August. 8. Hoftheater.

Am 18. August, den 18. August. 8. Hoftheater.

Am 19. August, den 19. August. 8. Hoftheater.

Am 20. August, den 20. August. 8. Hoftheater.

Am 21. August, den 21. August. 8. Hoftheater.

Am 22. August, den 22. August. 8. Hoftheater.

Am 23. August, den 23. August. 8. Hoftheater.

Am 24. August, den 24. August. 8. Hoftheater.

Am 25. August, den 25. August. 8. Hoftheater.

Am 26. August, den 26. August. 8. Hoftheater.

Am 27. August, den 27. August. 8. Hoftheater.

Am 28. August, den 28. August. 8. Hoftheater.

Am 29. August, den 29. August. 8. Hoftheater.

Am 30. August, den 30. August. 8. Hoftheater.

Am 31. August, den 31. August. 8. Hoftheater.

Großes Cigarren-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Straße 11, Hôtel de France.